



RPL aktuell

Frühjahr 2025



MEINUNGEN MÄRKTE INFORMATIONEN

1. Getreide und Ölsaaten | Bierkonsum ist rückläufig
2. Saaten | Neuigkeiten im RPL-Zwischenfruchtprogramm
3. Pflanzenbau | Frühe Vitalisierungen machen die Bestände fit
4. Düngemittel | Kaufzurückhaltung zeigt ihre Folgen

5. Futtermittel | Milchleistung unter die Lupe nehmen
6. Agrarkunststoffe | Agrarverpackungen vorsortieren
7. Lünekartoffel-Bericht | Umsatzschwacher Februar

LIEBE KUNDINNEN UND KUNDEN,

auf geht's in die Frühjahrssaison, der erste Dünger – hoffentlich rechtzeitig zu günstigen Preisen vorgekauft – ist bereits auf dem Acker und ermöglicht den Kulturen einen optimalen Start in die Vegetation. Was determiniert ansonsten den Start diesen Jahres: Der Winter war mild, die Wasservorräte sind aufgefüllt und ...

... der Beginn der Ukraine Krise jährt sich dieser Tage zum dritten Mal und weiterhin scheint eine Lösung nicht in unmittelbarer Sicht. Es bleibt abzuwarten, was die Auswirkungen der Trump-Ambitionen dazu beitragen werden. Weltpolitisch ist nicht nur die Ukraine ein brisanter Schauplatz und auch auf nationaler Ebene ist politisch ordentlich Bewegung.

Seit Sonntag ist es final – die Ampel ist abgewählt. Voller Spannung blicken wir auf die anstehende Neubildung der Regierung, die hoffentlich zügig vorangeht, um auch auf internationaler Bühne wieder ausreichend repräsentiert aufzutreten und für deutsche und europäische Interessen einzustehen.

Sehr spannend wird es für uns, welche Rolle die Interessen des landwirtschaftlichen Sektors in Deutschland in Zukunft spielen werden. Gelingt mit dem Regierungswechsel auch ein Richtungswechsel in der Ausrichtung der Agrarpolitik? Ein hin zur Förderung einer wettbewerbsfähigen und professionellen Landwirtschaft und damit die eigene Versorgung mit hochwertig erzeugten Futter- und Lebensmitteln? Keine Abkehr von Ressourcenschutz, aber von ausschließlich grün-ideologisch geprägter Ausrichtung mit dem Schwerpunkt von

Extensivierungsstrategien auf Gunststandorten für die landwirtschaftliche Produktion. Auch aus Brüssel vernimmt man an der ein oder anderen Stelle ein Einlenken.

Ein weiteres Themenfeld, das sowohl den landwirtschaftlichen Sektor als auch den gesamten Mittelstand umtreibt, ist der proklamierte Bürokratieabbau, denn die Flut an Erklärungen, Zertifizierungen und Dokumentationen scheint kaum noch händelbar. Wunsch oder Wirklichkeit? Auf jeden Fall wird an den Ergebnissen gemessen werden. Hoffentlich gibt es in neuer Konstellation auf der politischen Bühne genügend Entscheider, die den Mut für Veränderung haben. Mut, den auch wir alle brauchen, für die tagtäglichen Entscheidungen im betrieblichen Alltag bei ständig neuen Rahmenbedingungen, die in nicht unwesentlichem Maße nicht beeinflussbar sind.

Und auch wenn es turbulent weitergeht, wünschen wir Ihnen und uns einen guten Start in eine erfolgreiche Frühjahrssaison mit einer genügenden Portion Optimismus und Freude an dem, was wir tun.

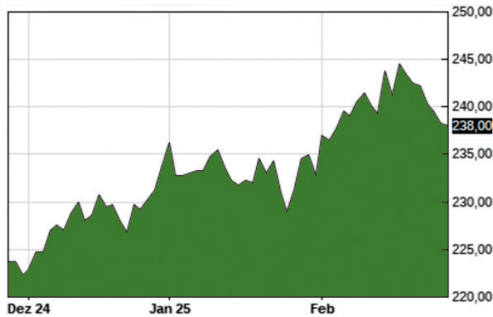
Stefanie Wullweber

Rudolf Peters Landhandel

PARTNER DER LANDWIRTSCHAFT

1. Getreide und Ölsaaten

Aktuell stehen die Weizenkurse in den USA unter Druck. In der letzten Woche stand der jüngste Bericht des internationalen Getreiderates (IGC) im Mittelpunkt. Die Analysten passten ihre Prognose für die weltweite Gesamterzeugung von Getreide im Jahr 2024/2025 an.



Mahlweizen Matif Dezember 2025 - Stand: 27.02.2025

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Weizenmärkte in den USA und Europa derzeit unter Druck stehen, während die Maismärkte in den USA leichte Gewinne erzielen konnten. Die Prognosen für die weltweite Getreideproduktion wurden von den Analysten des IGC aufgrund ungünstiger Bedingungen, vor allem in Südamerika, nach unten korrigiert. Insgesamt bleibt der Markt volatil und die Handelsaktivitäten sind relativ überschaubar. Eine klare Richtung scheint weiterhin nur schwer zu finden zu sein und auch in den kommenden Wochen wird mit volatilen Börsenkursen gerechnet.

Unsere Empfehlung: Nutzen Sie das Börsenniveau von fast 240,00 Euro/t um Teilabsicherungen für die Ernte 2025 durchzuführen.

Bei den Ölsaaten fällt die Produktion weiterhin mehr als solide aus. Die Anbaufläche in Brasilien wächst weiter und auch die USA und Argentinien erwarten stabile Ernten. Daher sind auch hier die Börsenkurse für die neue Ernte tendenziell unter Druck. Vorerst bleibt das Wetter und die daraus resultierenden Anbaubedingungen der treibende Faktor.

Zum Schluss ein Ausblick auf die Situation am Braugerstenmarkt. Der Bierkonsum ist in Deutschland kontinuierlich rückläufig. Das hat auch Auswirkungen auf die Auslastung der Mälzereien. Diese beträgt nur noch rund 80 %, da die Malznachfrage, bedingt durch den Bierkonsum, ebenfalls rückläufig ist. Teilweise werden die Mälzereien ganz abgeschaltet.

So verkündete das Unternehmen Durst Malz Anfang Februar, dass die Mälzerei in Castrop-Rauxel dauerhaft geschlossen wird.

Aufgrund dieser Marktsituation wird die Vermarktung von Braugerste für den Erfassungshandel zunehmend schwieriger. Nutzen Sie jetzt das immer noch hohe Aufgeld der Braugerste und vermarkten Sie die Ernte 2025.

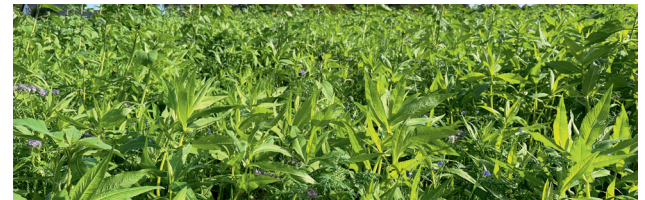
Rückfragen und weitere Informationen:
Johannes von Gottberg, Tel.: 04171 - 7997 - 33

2. Saaten

Ab dem Jahr 2025 entfällt die Verpflichtung, 4 % der Ackerfläche stillzulegen (GLÖZ 8). Einige von Ihnen werden dennoch Flächen haben, wo eine Bewirtschaftung eher beschwerlich ist.

Hierfür kommt für Ihren Betrieb möglicherweise eine Freiwillige Brache auf bis zu 8 % der Ackerflächen in Frage. Die Prämien für diese freiwillige Stilllegung sind in 3 Stufen unterteilt. Die Einstufung können Sie bei Ihrer Landwirtschaftskammer einsehen.

Für das Programm ÖR1a wird eine Mischung mit mindestens fünf krautartigen zweikeimblättrigen Arten benötigt. Hierfür bieten wir Ihnen die Optima Wildlife ÖR 1a Brachenansaat an. Der Bedarf liegt bei 15 kg/ha.



Wenn wir in die Zukunft schauen, werden Zwischenfrüchte wieder ein Thema sein. Für Hackfruchtregionen führen wir wieder die bewährten Sommerwicken-Ölrettich-Mischungen mit einem Samenanteil von 29 % bzw. 41 % Sommerwicken im Sortiment. Im Bereich der kruziferenfreien Mischungen für Raps- und Gemüse-Fruchtfolgen führen wir RPL Universal grün und für besonders trockene Standorte die Mischung RPL Premium grün.

Zudem haben wir ab diesem Jahr zwei neue Mischungen im Programm: Zum einen die RPL Wintergrün als winterharte Zwischenfruchtmischung, für eine schnelle Nährstoffrücklieferung in der Fruchtfolge und eine mögliche Futternutzung im Frühjahr. Zum anderen die RPL Multigrün mit guter Eignung für eine Hackfruchtfruchtfolge durch

multiresistenten Ölrettich und einer guter N-Fixierung. Zudem besticht Sie durch ihre hohe Biodiversität und der Flexibilität durch ein breites Aussaatfenster.

Rückfragen und weitere Informationen:
Luisa Möhlenbruch, Tel.: 04171 - 7997 - 40

3. Pflanzenbau

Wir alle merken es: Die Winter werden immer milder. Und dadurch genießen unsere Winterkulturen deutlich höhere Temperatursummen ab der Aussaat im Herbst über den Winter bis zum Vegetationsstart im Frühjahr.

Manchmal haben wir das Gefühl, die Pflanzen machen gar keine richtige Pause mehr und starten dementsprechend auch schon deutlich früher mit dem Wachstum im Februar und noch intensiver im März. Daher ist es ratsam, sich an die frühere und schnellere Entwicklung der Bestände anzupassen und die Andüngungstermine mit Mineraldünger nach vorne zu ziehen. Damit Ihre Bestände zügig Fahrt aufnehmen, hat sich in den letzten Jahren zudem eine frühe und rechtzeitige Vitalisierung mit Spurennährstoffen immer mehr zum Standard entwickelt. Denn schließlich ist es am besten, wenn Ihre Pflanzen gar nicht erst in ein Loch fallen, sondern von Tag 1 an gut loswachsen können.



Für einen optimalen Start Ihres Getreides empfehlen wir daher unseren aktuellen RPL Standard von 5 kg/ha Bittersalz + 2,00 l/ha MixPro SL + 0,50 l/ha Tradebor Mo. Auf bekannten Manganmangelstandorten ergänzen Sie einfach zur obigen Mischung nochmal 1,00 l/ha Mangan Pro SL. Nicht nur schwachen Beständen verhelfen Sie durch eine weitere Ergänzung von phosphorhaltigen Blattdüngern wie 1,00-2,00 kg/ha Canolan (NPK) oder 5,00 kg/ha Nova MAP (12-52) zu mehr Wurzelwachstum und damit verbesserter Fitness und Nährstoffaneignung.

Kleinere Restverunkrautung von Kamille, Klette und Co. können Sie in diesem Zuge ebenfalls unter der Zugabe von z. B. 0,65 l/ha Croupier oder 0,10 l/ha Saracen gleich mitbeseitigen.

Hinweis: Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen müssen die aktuelle Zulassung und insbesondere die Abstandsauflagen beachtet werden. Die Produktbeschreibung als Beipackzettel ist vor dem Einsatz der Pflanzenschutzmittel durchzulesen und zu beachten, die unterschiedlichen Auflagen der Bundesländer sind zu berücksichtigen.

Rückfragen und weitere Informationen:
Joachim Neuberg, Tel.: 0175 - 5778977

4. Düngemittel

Wir haben den Winter für den Neu- und Umbau der Düngermischanlage in Uelzen genutzt. Diese produziert schneller und in noch besserer Qualität. Somit bieten wir Ihnen eine qualitativ hochwertige Just-in-Time-Produktion mit einer schnellen Abwicklung. Unser Investment für Ihren Erfolg auf dem Acker.

Im Markt macht sich die Kaufzurückhaltung der letzten Monate von Landwirtschaft und Handel bemerkbar. Der Handel hat keine großen Überhänge aufgebaut, Landwirte ihren Bedarf spät oder noch gar nicht eingekauft. Verfügbarkeit der Produkte bleibt ein Thema zum Saisonstart. Die weitere Entwicklung der Düngerpreise wird sich auch an der Entwicklung der Gaspreise orientieren. Nach wochenlang steigenden Gaspreisen auf zuletzt bis zu 58 Euro/MWh sind die Preise innerhalb von zwei Wochen auf ein Niveau um die 41 Euro/MWh gesunken. Die SKW hat daraufhin ihre zweite Ammoniakanlage, nach der überraschenden Abschaltung Anfang Januar, wieder auf Mindestlast in Betrieb genommen.

Bei den Kalken haben die Witterung, aber auch technische Ausfälle in einigen Werken die Aufbereitung verzögert. Dies betrifft z. B. die Konverterkalke Hamburg und Salzgitter, aber auch einige Sorten der Naturkalke. Hier wird voraussichtlich erst im Laufe des März wieder alles verfügbar sein.

Warten Sie nicht zu lange mit Ihrer Dünger-Bedarfseindeckung für den vorderen Bedarf. Rechtzeitige Abrufe ermöglichen uns, den Frachtraum und die Ware pünktlich für Sie zu terminieren. Die logistischen Vorlaufzeiten steigen mit zunehmender Nachfrage. Frachtraum ist wie jedes Frühjahr ein limitierender Faktor.

Rückfragen und weitere Informationen:
Verena Brammer, Tel.: 04171 - 7997 - 30

5. Futtermittel

Die Sojabohnenernte in Brasilien ist mit guten Erträgen gestartet. Über 40 % der Flächen sind bereits geräumt. In diesem Jahr wird in Brasilien voraussichtlich wieder eine Rekordernte von 169 Mio. t (VJ 153 Mio. t) eingefahren. Die hohen Weltendbestände lassen die Sojabohnen auf ein 4-Jahrestief rutschen. Einzig der schwache Euro von aktuell 1,04 Euro/US \$ verteuert die Importe. Die kleine EU-Rapsernte 2024 bedingte GMO-Importe in den letzten Wochen an den norddeutschen Hafestandorten. Die Ölmühlen stellen wochenweise Ihre Produktion auf diese Saat um und sind in diesen Wochen in der Regel kein Abgeber für Rapsschrot. Vor dieser Situation werden wir voraussichtlich bis zur neu einsetzenden Ernte im August gestellt. Weiterhin wird das Angebot durch die jährlichen Wartungsarbeiten an den Ölmühlen in den nächsten Wochen verknappt. Die reduzierten Verfügbarkeiten beim Rapsschrot lassen die Preise nicht weiter abfallen. Ein offener Rapsschrot-Bedarf ist in jedem Fall jetzt bis Juli 2025 einzudecken. Wir empfehlen Teilabdeckungen für das günstige Protein-Preisniveau bis zum Winter 2025/26.

Aktuell verzeichnen viele Milchviehherden einen erhöhten Anteil von Milchfett und Milcheiweiß. Dabei ist bei einigen Herden die ursprüngliche Leistungsbereitschaft noch nicht wie im Sommer 2024 vor der Blauzungeninfektion wiederhergestellt. Wir bonitieren gerne die Stoffwechsellage, z. B. durch die Kotanalyse auf Ihrem Betrieb und leiten Maßnahmen zur Leistungsverbesserung ein:

- Synchronisation von Energie- und Proteinfuttermitteln im Pansen für eine optimale Nährstoffausnutzung
- BAT Pro Immunbooster bei entzündlichen Prozessen und Zellstress in einer instabilen Stoffwechsellage
- Einsatz von Fettsäuren zur Beeinflussung der Fruchtbarkeits- und Leistungskennzahlen

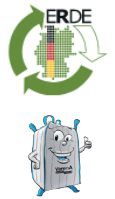
Ab dem 17. März bieten wir Ihnen unsere RPL-Leckmassen im 25 kg-Eimer und 65 kg-Kübel zu Frühbezugskonditionen an. Wir informieren Sie gerne zu unserem aktuellen Angebot.

Rückfragen und weitere Informationen:
Christof Niemann, Tel.: 04171 - 7997 - 42

6. Agrarkunststoffe

Der Trend zu mehr Big Bag-Verpackungen ist deutlich wahrnehmbar. Im Sinne geschlossener Rohstoffkreisläufe ist für die Wiederverwertung eine möglichst hohe Qualität des Sammelgutes entscheidend. Trennen Sie darum schon bei der Aussaat bzw. bei der Entleerung Big Bags von den PE-Säcken und Schrumpfhäuben. Diese werden in separaten Sammelsäcken erfasst und können dann zum Sammeltermin mitgebracht werden.

Zukünftig werden wir die Big Bag-Sammlungen in Anlehnung an die Pamira-Termine bündeln und in Kürze unsere Sammeltermine und -standorte online stellen. Am 19. März findet am Standort Lüchow ein erster Sammeltermin für Big Bags sowie Silo- und Stretchfolien statt. Unter www.verena-recycling.de werden laufend weitere Info's und Sammeltermine veröffentlicht.



Rückfragen und weitere Informationen:
Thorsten Meyer, Tel.: 04171 - 7997 - 58

7. Lünekartoffel-Bericht

Nach einer starken Januarnachfrage auch im Zuge diverser Werbeaktionen im Speisekartoffelbereich, waren die vergangenen Wochen doch eher ruhiger. Auch die Nachfrage aus den osteuropäischen Nachbarländern blieb ruhig. Hier konnten bisher die innerdeutschen Preisaufschläge noch nicht umgesetzt werden. Derzeit ist davon auszugehen, dass die Vermarktungssaison sich länger erstrecken wird als im vergangenen Jahr. Hierzu wird zu einer genaueren Abstimmung mit dem Vermarkter geraten, da viele Partien auch aus Kisten-Kühlägern schon Lagerprobleme wie beispielsweise Druckstellen aufweisen.

Die Pflanzgutverfügbarkeit ist in diesem Jahr unter dem Strich als besser einzustufen. Frühsorten sind bereits ausverkauft, auch im Anschlussbereich (Reifegruppe 2) kann nicht mehr jeder Wunsch zu 100 % erfüllt werden, jedoch kann meist auf vergleichbare Sorten ausgewichen werden. Im Stärke- und Verarbeitungsbereich sind kaum noch freie Mengen vorhanden. Es wird zu einer zeitnahen Bestellung des restlichen Saatbedarfes geraten.

Rückfragen und weitere Informationen:
Michael Kleinlein, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 8008241
Julian Behringer, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 800815

